



Beitrag im Freisinn Zürich Nord, Juni 09

Ja zum Rahmenkredit von 180 Mio. Franken für den Bau von umweltschonenden Anlagen des ewz-Geschäftsfeldes «Energiedienstleistungen»

Andres Türler, Stadtrat

Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe

Das ewz erstellt schon seit über zehn Jahren umweltschonende Anlagen für die Energieversorgung von Gebäuden. Die Nachfrage nach diesem Angebot hält an. Daher beantragen Stadt- und Gemeinderat einen neuen Rahmenkredit von 180 Mio. Franken für dieses Geschäftsfeld. Widerstand im Gemeinderat kam einzig von Seiten der SVP.

Musterbeispiele für Nachhaltigkeit

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) bietet seit über zehn Jahren Energiedienstleistungen an und hat seit gut sechs Jahren einen entsprechenden Leistungsauftrag. Das Angebot ist unterteilt in die Bereiche Energie-Contracting und Facility-Management. Beim Energie-Contracting plant, baut, betreibt und finanziert das ewz Energieversorgungsanlagen, die Eigentum des ewz sind. Im Facility-Management betreibt das ewz Anlagen, ohne deren Eigentümer zu sein. Diese Dienstleistungen liefern einen wichtigen Beitrag an die umweltschonende Versorgung mit Energie und unterstützen die Ziele der Nachhaltigkeit und der 2000-Watt-Gesellschaft, die in der Stadtzürcher Verfassung verankert sind.

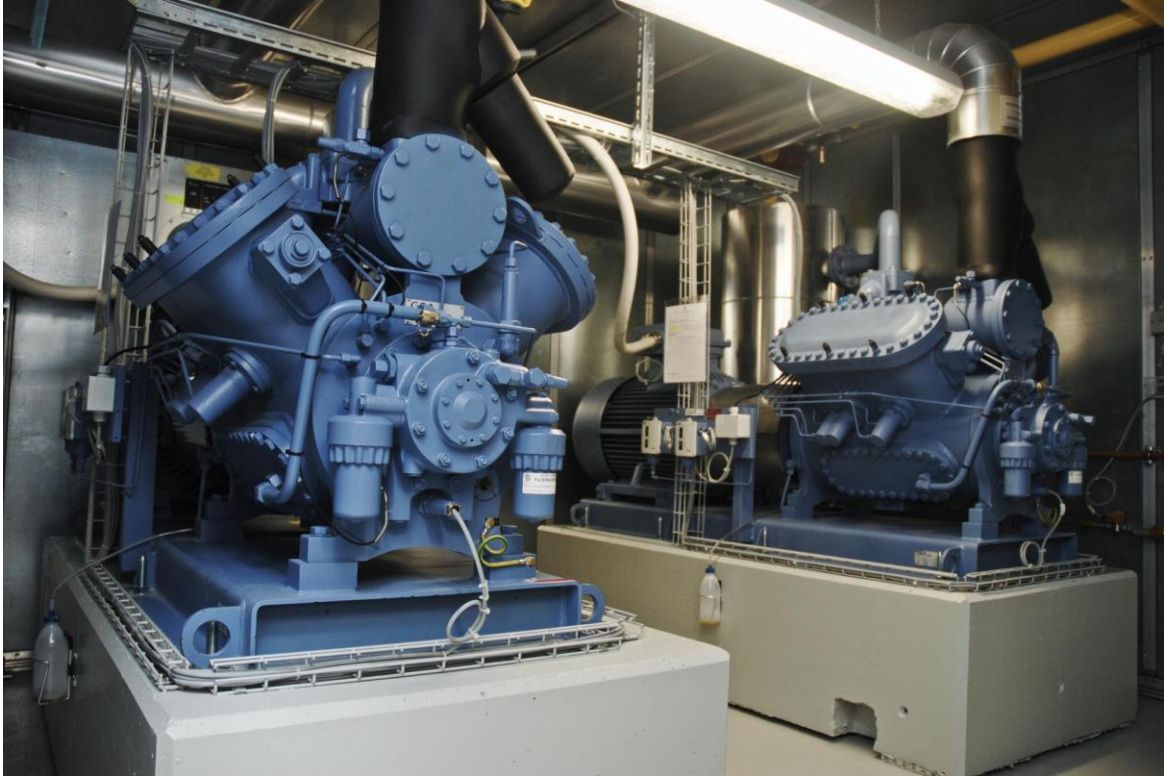
Erfolge ausgewiesen

Das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen befindet sich seit einigen Jahren auf Erfolgskurs. Die bereits realisierten Projekte erzeugten einen Umsatz von rund 19,5 Mio. Franken im Jahr 2008 und stiften auch grossen ökologischen Nutzen. Im Vergleich zu konventionellen Lösungen mit fossilen Energieträgern stossen die heute verwirklichten Anlagen jährlich rund 11'900 Tonnen weniger CO₂ aus. Mit den bis heute bewilligten Projekten will ewz in Zukunft den CO₂-Ausstoss um 29'000 t reduzieren. Jüngste Beispiele von Projekten sind das Postzentrum Mülligen, das mit gereinigtem Abwasser aus dem Werdhölzli sowohl geheizt als auch



2 / 3

gekühlt wird, oder der Seewasserverbund, bei dem das Wasser des Zürichsees als Energiequelle ebenfalls zum Heizen und Kühlen verwendet wird. Beispiele dafür sind die Fraumünter-Post, das Kongresshaus oder das NZZ-Gebäude.



ewz-Energiedienstleistungen: moderne Technik und erneuerbare Energie

Dank Rahmenkredit bleibt ewz wettbewerbsfähig

In den Jahren 2007 und 2008 hat der Gemeinderat zweimal Rahmenkredite von 20 Mio. Franken bewilligt, die nahezu aufgebraucht sind. Weil die Nachfrage nach Energiedienstleistungen ungebremst ist, werden die Stimmberechtigten nun über einen grösseren Rahmenkredit von 180 Mio. Franken befinden, der die Investitionen der kommenden fünf Jahre abdecken soll. Dank dem Rahmenkredit kann das ewz ein geeignetes Projekt innert der erforderlichen Zeit durch den Stadtrat beschliessen lassen. Bräuchte es für jedes Grossprojekt den langen Weg der Volksabstimmung, könnte das ewz mit seinen Angeboten auf dem



3 / 3

Markt nicht bestehen. Der Rahmenkredit ist ein Behelf für das nicht-ausgegliederte ewz, um auch grössere Projekte zügig abzuwickeln und konkurrenzfähig zu bleiben. Das ewz gibt für Energiedienstleistungen keine Steuergelder aus, sondern setzt selber erwirtschaftete Mittel ein.

Willkommene Aufträge für Gewerbe

Die beantragten 180 Mio. Franken verwendet das ewz grösstenteils für Aufträge an das Gewerbe. Im Durchschnitt über alle Projekte fliessen mehr als 90 Prozent der bewilligten Gelder an private Firmen. Seit das ewz Energiedienstleistungen anbietet, hat es Aufträge für insgesamt über 90 Mio. Franken vergeben. Der Rahmenkredit für Energiedienstleistungen ist nach dem Rahmenkredit für die Windenergie eine weitere Antwort von Stadt- und Gemeinderat auf die Verankerung der Nachhaltigkeit und der 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeordnung. Zudem belebt er das Gewerbe. Eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Sache also, die am 27. September ein Ja verdient.